

sogar theater
Schlussbericht 2023



Neun Schauspieler:innen und Musiker:innen bildeten
das Ensemble zu «Mensch, Du hast Recht!»

01.01.2023 bis 31.12.2023
25. Geschäftsjahr

Inhalt

VORWORT	3
INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	5
Das Bühnenprogramm.....	5
sogar zäme – Diversität & Inklusion	8
sogar singen – offener Chor	11
Ausblick	12
VEREIN SOGAR THEATER	13
Vorstand.....	13
Mitglieder	14
Freundeskreis sogar theater	15
THEATERBETRIEB.....	16
Mitarbeiter:innen	16
Wiederkehrende Betriebsbeiträge	16
AUSLASTUNG & PRODUKTIONEN.....	17
Theatervorstellungen.....	18
Spoken-Word-Reihe	21
Specials	23
FINANZEN, IN WORTEN	25

Vorwort

2023 war ein bewegtes und aufwühlendes Jahr im sogar theater. Das von der Stadt Zürich über Jahre geplante neue Fördermodell für Tanz und Theater sollte Anfang 2024 unter dem Namen «Konzeptförderung» in Kraft treten. Eine Jury aus Fachpersonen hatte die Gesuche zur Konzeptförderung aus den Reihen der Institutionen geprüft und gab eine Empfehlung zuhanden des Stadtrats ab. Im März 2023 wurde der Beschluss des Stadtrats veröffentlicht. Der Schock am sogar theater war gross, denn zwar fiel die Beurteilung des sogar-Konzeptes sehr gut aus, die für dessen Realisierung bewilligte Summe war jedoch um rund 200'000 CHF kleiner als beantragt. Zwar ist es der Theaterleitung und dem Vorstand gelungen, einzelne Gemeinderät:innen und auch Entscheidungsträger:innen der Stadt von der existentiellen Not des sogar theaters zu überzeugen, doch eine Korrektur der Subventionssumme konnte nicht erreicht werden. Nach einer langen Debatte folgte der Gemeinderat der Empfehlung des Stadtrats.

Für das sogar Team und den Vorstand ist das ein herber Rückschlag: Das sogar theater hat sein Profil in den letzten Jahren unter prekären Bedingungen aufbauen und schärfen können, Ausstrahlung und Professionalität sind gewachsen und die Vernetzung in den Bereichen Inklusion und Diversität ist einzigartig in Zürich. All dem wird nun ein Riegel vorgeschoben! Das sogar theater soll für weitere sechs Jahre am unteren Rand der subventionierten Betriebe verbleiben. Der Vorstand und die Theaterleitung waren nicht bereit, diesen Entscheid zu akzeptieren und reichten im Sommer 2023 Rekurs ein. Dieser wurde Anfang April 2024 abgelehnt.

Dieses mit Blick auf die langfristige Sicherung des sogar theaters enttäuschende Resultat steht in grossem Gegensatz zu dem, was 2023 am sogar theater realisiert wurde. Die durchschnittliche Auslastung betrug über das gesamte Geschäftsjahr 80%. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit einer Auslastung von 72% – im Nachhall der Pandemie. Insgesamt 88 Theatervorstellungen, Lesungen, Musiktheaterabende gingen 2023 über die Bühne. Einzelne Highlights seien hier schon genannt, eine Auflistung aller Produktionen finden Sie ab S. 18.

Den Monat März 2023 widmete das sogar theater dem Thema «Asyl in der Schweiz»: Es wurden zwei Theaterstücke gezeigt, in denen das Schweizer Asylwesen kritisch, differenziert und manchmal auch humorvoll hinterfragt wurde; zudem gabs Lesungen und Publikumsgespräche mit Expert:innen sowie ein gemeinsames Essen nach den Vorstellungen, gekocht vom Verein «Essen für alle». Alle Aufführungen waren ausverkauft.

Im Sommer 2023 realisierten die Autorin und Regisseurin Anna Papst und Kinder aus dem Quartier «Chlütter Chole Chlotz», ein Stück zum Thema Geld und was es für sie und uns alle bedeutet. Das Quartierprojekt und die Spielzeit wurden mit einem bunten Sommerfest im Hof des sogar theaters abgeschlossen.

Mit einem politisch-festlichen mehrsprachigen Musiktheaterstück wurde die Saison 23-24 eröffnet: Ursina Greuel, Künstlerische Leiterin des sogar theaters, brachte mit neun Schauspieler:innen und Musiker:innen die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» auf die Bühne. Dem Ensemble ist es gelungen, mit wenig bekannten Informationen zur Entstehung der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» zu überraschen, sie zu feiern und die Hoffnung, die von ihnen ausgeht, sinnlich erlebbar zu machen. Alle Abende mitsamt Zusatzvorstellungen waren ausverkauft.

In der Spoken-Word-Reihe traten zahlreiche Autor:innen auf, darunter Michael Fehr, Lidija Burčak, Simon Froehling, Olga Lakritz, Martin Frank und Jurczok 1001. Weiter wurden neue Formate ausprobiert: Z.B. SPOIZ, ein zweitägiges Spoken-Word-Festival für Kinder; eine Aktenlesung in Kooperation mit dem Literaturmuseum Strauhof; ein Schreib-Workshop mit Bühnenauftritt von und mit Sekschüler:innen in Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturlabor JULL in Zürich. Im November haben wir mit einer Lesung Abschied genommen von der im Juni 2023 verstorbenen Autorin Ruth Schweikert, die dem sogar theater sehr nahe stand. Nach der Lesung gab es ein gemeinsames Suppen-Essen mit Kolleg:innen und Publikum. Ein schöner und zugleich trauriger Anlass. Zeitgleich stand die Wiederaufnahme von «Tage wie Hunde» auf dem sogar Spielplan (UA 2021), nach dem Roman von Ruth Schweikert.

Mit neuen Formaten, einem Rahmenprogramm und vielen Massnahmen für bessere Zugänglichkeit (siehe S. 8ff.) gelingt es zunehmend, neue Zuschauer:innen fürs sogar theater zu gewinnen. Das ist ein langsamer und stetiger Prozess, der nicht direkt messbar ist. Unsere Beobachtungen im Abenddienst zeigen aber: Im 25-jährigen sogar theater gibts neben langjährigen und treuen Besucher:innen auch viele neue Gesichter.

Eingangs haben wir die schwierige Situation erwähnt, in der sich das sogar theater befindet; die fehlenden Mittel sind ab 2024 in einem leicht reduzierten Spielplan zu spüren. Das sogar Team versucht auf vielen Wegen, neue Gelder zu generieren, damit in den kommenden Jahren Produktionen mit der gleichen künstlerischen Qualität und inhaltlichen Relevanz gezeigt werden können wie bisher (siehe auch Ausblick, S.12).

Wir haben unser Publikum, die Mitglieder, die Künstler:innen sowie die Geldgeber:innen in unsere Überlegungen und Sorgen einbezogen. Das ist auf grosses Echo gestossen; unsere Informationen wurden von vielen Leuten gelesen und aktiv verbreitet (siehe auch Bericht des Vorstands, S. 13). Über 50 Personen sind 2023 neu Mitglied geworden im Verein sogar theater, der Kreis an Gönner:innen konnte erweitert werden, zahlreiche Stiftungen unterstützen das sogar theater weiterhin oder zusätzlich – dafür sagen wir an dieser Stelle herzlich Danke!

Ursina Greuel & Tamaris Mayer
Co-Leiterinnen sogar theater

Esther Weibel
Präsidentin Verein sogar theater

Inhaltliche Schwerpunkte

«Theater ist ein Gespräch mit der Gesellschaft» – dieser Satz ist auch 2023 wegweisend für die künstlerische Arbeit, das Bühnenprogramm und die Auswahl von Gastspielen am sogar theater. Er prägt die Entwicklung von neuen Formaten und das Rahmenprogramm. Und ist zentral für den Austausch mit Publikum und Quartier. Unter dem Titel «sogar zäme» wurden in den letzten Jahren mehrere integrative Teilprojekte ins Leben gerufen, die das künstlerische Programm begleiten und das sogar theater für möglichst viele Menschen zugänglich machen soll.

Das Bühnenprogramm

Das Theaterprogramm besteht aus den sogar Produktionen (in Zusammenarbeit mit Matterhorn Produktionen), dem Quartierprojekt, Koproduktionen, Gastspielen sowie einer Spoken-Word-Reihe. Zudem wurden in den letzten Jahren weitere Kooperationen etabliert, die unterdessen einen festen Platz im Spielplan einnehmen, u.a. mit dem Magazin *Reportagen*, dem Verein *Weiter Schreiben Schweiz* oder mit dem Literaturfestival *Zürich liest*.

sogar Produktionen

Die sogar Produktionen entstanden auch 2023 in Koproduktion mit der Gruppe Matterhorn Produktionen, die Ursina Greuel von 25 Jahren gegründet hat. Im Zentrum von allen Produktionen stehen der Text und die Sprache. Die genaue Arbeit am Text sowie der konsequent musikalische Ansatz, der gesprochenen Sprache als klanglich-rhythmische Element behandelt, geben diesen Aufführungen ihren unverwechselbaren Charakter und prägen das künstlerische Gesicht des sogar theaters.

2023 realisierte das sogar theater nur eine einzige Eigenproduktion statt wie bisher zwei bis drei. Entstanden ist ein künstlerisch wie inhaltlich herausragendes Stück mit einem grossen Ensemble: «Mensch, du hast Recht! – ein Konzert in 30 Artikeln» ist ein vielsprachiger und musikalischer Abend, der die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vertont und ihre Entstehung beleuchtet. Aufgrund ihrer Grösse eine aussergewöhnliche Produktion fürs sogar theater.

Sie konnte realisiert werden, weil die Gruppe Matterhorn Produktionen anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums zusammen mit verschiedenen Stiftungen die Produktionskosten stemmte und die Gagen für die neun Darsteller:innen sicherte. Der Truppe unter der Regie von Ursina Greuel und der musikalischen Leitung von Anna Trauffer ist es gelungen, in den Paragraphen eine mehrsprachige Poesie zu finden und diese zum Klingen zu bringen. Und damit ein zugleich hoffnungsvolles und ernsthaftes Stück auf die Bühne zu bringen. Neben dem Stammpublikum kamen mehrere Schulklassen in die Aufführung. Eine Klasse von Jugendlichen, die mit Standing Ovationen applaudierten, ist ein schöner Beweis dafür, dass Inhalt und Relevanz für ein breites Publikum vermittelt werden konnten. Eine Juristin, die das Stück gesehen hatte, schrieb im Anschluss:

Ich bin als Juristin vertraut mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO. (...) Wie ungeheuer aktuell das Thema Menschenrechte seit der Premiere Ihres Stückes geworden ist, haben Sie wohl kaum geahnt. Als wie dringend nötig Sie eine Diskussion darum erachten, spürten wir Menschen im Zuschauerraum. Keine wissenschaftliche Abhandlung, keine Diskussion in der UNO-Vollversamm-

lung und keine der ungezählten Meinungsäusserungen seit dem 7. Oktober hat mich die Vielschichtigkeit so eindringlich erleben lassen, wie die Figuren und Persönlichkeiten der Auftretenden selbst. Dass sie Vieles in fremden Zungen sagten, war deutlicher als jede Übersetzung und hat mir neue Erkenntnisse beschert.

Auswärtsgastspiele und Wiederaufnahmen

Wiederaufnahmen sind wichtig im Programm des sogar theaters: Im Sinne einer praktizierten Nachhaltigkeit ist es uns wichtig, dass Theaterstücke, die mit viel Liebe, Sorgfalt, Hirn und Geld erarbeitet worden sind, möglichst lange gespielt werden. Sowohl thematisch wie auch formal sind die sogar Produktionen oft auch nach mehreren Jahren noch relevant und frisch. Im 2023 wurden drei Stücke nochmals gezeigt, die am sogar theater (ko-)produziert wurden: «Stimmt!» von und mit Sibylle Aeberli und Stefanie Grob (Regie: Meret Matter, WA von 2021), «Soldat Kertész!» von Melinda Nadj Abonji (Regie: Ursina Greuel, WA von 2019) und «Tage wie Hunde» von Ruth Schweikert (Regie: Beren Tuna, WA von 2022).

Erfreulich ist, dass sogar Produktionen häufig als Gastspiele von anderen Theatern eingeladen werden. Die derzeit erfolgreichste sogar Produktion ist «Und dann fing das Leben an» (siehe auch letzter Jahresbericht), die mittlerweile an 7 Gastspielorten mit insgesamt 17 Aufführungen zu sehen war, nachdem sie im sogar theater bereits zwei ausverkaufte Vorstellungsserien hatte. Weitere Gastspiele gabs u.a. im Kellertheater Winterthur und im ThiK Baden («Sodeli»), im Neuen Theater in Dornach («Das Matterhorn ist schön», «Soldat Kertész!»), in der Stanzerei Baden («Ja oder Nein») und im Gare du Nord («Mensch, du hast Recht!»).

group in residence: ox&öl

Das Kollektiv ox&öl um die Pianistin Simone Keller und den Regisseur Philipp Bartels ist bekannt für sein künstlerisch hochstehendes und sozial engagiertes Schaffen auf der Schnittstelle von Musik und Theater. Seit 2021 arbeitet ox&öl als group in residence im sogar theater, zunächst im Rahmen der Zweijahresförderung der Stadt Zürich.

Im Januar 2023 kam mit zweijähriger Corona-Verspätung «Eight New Songs for a Mad Kingdom» endlich auf die Bühne, ein Musiktheaterstück über die Kommunikation von Tieren, das ox&öl zusammen mit der Komponistin Jessie Marino und dem Instrumentenbauer Oliver Meier bereits 2021 entwickelt hatten.

Quartierprojekt

Einmal pro Spielzeit wird am sogar theater ein Projekt realisiert, das ein Thema aus der Nachbarschaft aufgreift. 2023 hat die Autorin und Regisseurin Anna Papst zusammen mit Kindern aus dem Quartier ein Theaterstück zum Thema Geld entwickelt: «Chlütter, Chole, Chlotz» (siehe auch S. 19). Zum Abschluss der Produktion und der Saison fand im Hof des sogar theaters ein buntes Fest statt, mit den beteiligten Schulkindern, ihren Familien und vielen Nachbar:innen. Es gab Pizza, offeriert vom Ristorante Santa Lucia Limmatplatz, und arabische Lieder, live vorgetragen von Lubna Abou Kheir und Yahya Hazrouka vom sogar Team.

Gastspiele

Das sogar theater ist sehr gefragt als Spielort von freien Theaterproduktionen. Die Auswahl der Gastspiele erfolgt nach klaren Kriterien, die dem Profil des sogar theaters als literarisches Theater mit Fokus auf zeitgenössische Autor:innen entsprechen. Das ist nicht immer einfach, denn es gibt derzeit eher wenige freie Produktionen, die von einem literarischen Text ausgehen und sich sorgfältig mit dessen Sprachen befassen.

Spoken Word & Lesungen

Jeweils am Montag gehört die sogar Bühne den Autor:innen, die eigene Texte vortragen und Sprache als musikalisches Mittel einsetzen. Bei den Spoken-Word-Künstler:innen gehört das performative Element, der Live-Auftritt zur Kunst dazu. In dieser von Tamaris Mayer kuratierten Reihe treten die Autor:innen oftmals im Kollektiv und/oder zusammen mit Musiker:innen auf.

Im Rahmen der Spoken-Word-Reihe fanden insgesamt 16 Auftritte, Lese-Performances und Spoken-Word-Shows statt. Zudem ging im April 2023 ein zweitägiges Spoken-Word-Festival für Kinder (SPOIZ) über die Bühne, bei dem die Kinder nicht nur Texte hören, sondern auch selbst welche schreiben und auf der sogar Bühne vortragen konnten. Im Mai wiederum erarbeiteten rund 50 Sekundarschüler:innen mit Schreib-Coaches in Zusammenarbeit mit dem Jungen Literatur Labor JULL in einem zweitägigen Workshop eigene Texte zum Quartier, die sie am Abend in einer doppelt geführten Lesung öffentlich vortrugen.

Reportagen live, weitere Kooperationen

Dreimal pro Spielzeit werden bei «Reportagen live» aktuelle und brisante literarische Reportagen aus dem Magazin *Reportagen* vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert. Ausserdem fanden Veranstaltungen in Kooperation mit dem Literaturfestival «Zürich liest», dem «unerhört! Jazzfestival» und dem Verein Weiter Schreiben Schweiz statt.

Seit 2023 besteht eine lose Zusammenarbeit mit dem Literaturmuseum Strauhof: Einmal pro Spielzeit wird passend zur aktuellen Ausstellung eine Lesung im sogar theater realisiert.

sogar zäme – Diversität & Inklusion

Die sogar Bar – Tandems zum Deutsch lernen

Die Theaterbar ist der zentrale Treffpunkt vor und nach den Aufführungen. Hinter dem Tresen stehen jeweils zwei Menschen: eine kulturschaffende Person, die im Quartier wohnt, zusammen mit einem kulturinteressierten Menschen mit Fluchtbiografie. Es arbeitet also immer jemand, der gut Deutsch spricht mit jemandem zusammen, der Deutsch lernt. Im Jahr 2023 waren sechs Personen an diesem Projekt beteiligt.

Empowerment-Workshop

Im Januar 2023 startete der Empowerment-Workshop für Frauen mit Flucht- oder Trauma-Erfahrung, initiiert von der Schauspielerin und Dolmetscherin Zarina Tadjibaeva. Ziel war es, die Teilnehmerinnen langsam an ein selbstbewusstes Auftreten heranzuführen und ihnen ihre Stärken bewusst zu machen. Die Frauen wurden ermutigt, in neue Rollen zu schlüpfen. Rollen, die sie sich wünschen, die eine positive Energie erzeugen und die ihr Selbstbewusstsein im Alltag stärken.

Der Workshop umfasste 12 Lektionen à 2 Stunden unter der Leitung von Zarina Tadjibaeva, psychologisch begleitet von der Ärztin Lena Kalywis. Im April 2023 fand ein internes Showing statt. Total hatten 8 Frauen an den Workshops teilgenommen, 5 sind beim Showing aufgetreten. Die Teilnehmerinnen hatten Freundinnen und Familie eingeladen, danach gabs ein kleines Fest mit mitgebrachtem Essen in der sogar Bar.

Das sogar theater übernahm das Fundraising für die Finanzierung von Vorbereitung, Leitung und Infrastruktur des Empowerment-Workshops. Die Teilnahmegebühr von 280 CHF pro Person wurde von Patinnen aus dem sogar Publikum übernommen, da die Teilnehmerinnen den Workshop nicht aus eigenen Mitteln bezahlen konnten. Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt und wird auch 2024 und 2025 durchgeführt, mit neuen Teilnehmerinnen.



Sprachtisch – Stammtisch für Deutschlernende

Seit Herbst 2021 finden im sogar theater regelmässig Sprachtische statt. Deutschlernende besuchen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen eine Aufführung und sprechen im Anschluss auf Hochdeutsch und in einfacher Sprache über das Stück und seine Themen. Die Gespräche werden von der sogar Mitarbeiterin und DaZ-Lehrerin Katrin Stallmach moderiert; beteiligt sind auch die Schauspieler:innen. Der Sprachtisch wird in Zusammenarbeit mit der AOZ (Fachbereich Gesellschaftliche Integration) und der Hallo-Deutschschule (Sprachschule mit Sitz im Kreis 5) durchgeführt.

Im 2023 fanden fünf Sprachtische im Anschluss an folgende Produktionen statt: «Verschtehsch? – 1000 und 1 Fall einer Übersetzerin» mit 10 Deutschlernenden aus der Hallo Deutschschule. «Mensch, du hast Recht» mit 8 Deutschlernenden aus der Hallo Deutschschule. «Geschichten in Leichter Sprache» mit 11 Deutschlernenden aus einer AOZ Deutschklasse. Zur Ausstellung «Verschenkte Erinnerungen» (siehe S. 24) fanden zwei Workshops statt mit insgesamt 27 Deutschlernenden der Hallo Deutschschule.

Stücke mit Gebärdensübersetzung und CafésichtBar

Seit der Spielzeit 21-22 werden zwei Aufführungen pro Saison in Gebärdensprache übertragen, jeweils kombiniert mit einem spezifischen Rahmenprogramm oder dem CafésichtBar. Beim CafésichtBar wird die Theaterbar von Gehörlosen bedient, das Publikum bestellt in Gebärdensprache, nach Anleitung. Hier arbeitet das sogar eng mit dem Verband sichtbar GEHÖRLOSE Zürich zusammen. Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass Gehörlose im sogar theater willkommen sind. Bei beiden Vorstellungen waren jeweils ca. 15 Personen aus der Gehörlosen-Community im Publikum.

«Verschtehsch» am 22.03.2023 mit Gebärdensübersetzung & CafésichtBar

«Ich komme» am 07.12.2023 mit Gebärdensübersetzung & CafésichtBar

Stücke mit Audio-Deskription oder Einführung für Sehbehinderte

Zusammen mit dem Sehbehindertenverband SBV Zürich werden jeweils zwei Aufführungen pro Spielzeit für Blinde und Sehbehinderte zugänglich gemacht. Mittels Audiodeskription werden die optischen Elemente und Vorgänge auf der Bühne im Vorfeld beschrieben. Diese werden während der Vorstellung von einer Sprecherin live eingesprochen und können über Kopfhörer gehört werden.

Bei der Audio-Einführung werden die Bühne, die szenografischen Bühnen-Elemente sowie die Figuren im Vorfeld beschrieben. Die Sehbehinderten können den Bühnenraum betreten und Requisiten usw. anfassen. Bei beiden Massnahmen sind eine sorgfältige Vorbereitung sowie zusätzliche Proben notwendig. Zudem wird ein Abholdienst vom Hauptbahnhof zum sogar theater und zurück angeboten, der gerne genutzt wird.

«Nach Lampedusa – Wandererfantasien» am 12.03.2023 mit Audio-Deskription

«J-U-R-C-Z-O-K» am 20.11.2023 mit Einführung für Sehbehinderte

Geschichten in Leichter Sprache

Leichte Sprache ist eine besondere Art, Geschichten zu erzählen. Sie konzentriert sich auf das Wesentliche. Leichte Sprache ist für Menschen, die eigentlich gern lesen. Denen es aber nicht leichtfällt. Oder für Menschen, die Deutsch lernen. Oder für Menschen, die mit dem Gedächtnis Mühe haben.

Im Limmatverlag erschien 2023 ein Lesebuch mit 14 Geschichten in Leichter Sprache. Christoph Keller, Usama Al Shahmani und Angélique Beldner lasen ihre Geschichten aus dem Buch im sogar theater vor. Danach sprachen Zuhörer:innen und Autor:innen in kleinen Gruppen nach den Regeln der einfachen Sprache über die Texte. Die Gespräche wurden von sogar Mitarbeiterinnen vorbereitet und moderiert. Es war eine sehr positive Erfahrung: 11 Personen, die teilweise nur wenig Deutsch sprachen, waren in der Lage, sich über die für sie wichtigsten Inhalte der Texte auszutauschen.

«Und dann klingelst Du bei mir» am 26.10.2023, Lesung und Gespräch in Leichter Sprache

Surprise Stadtrundgang mit Start im sogar theater

Die sozialen Stadtrundgänge von Surprise ermöglichen einen anderen Blick auf Zürich und die Menschen, die hier leben. Die Stadtführer:innen kennen Armut, Ausgrenzung, Obdachlosigkeit, Gewalt, Sucht- oder psychische Erkrankungen aus eigener Erfahrung.

Im Jahr 2023 entstand eine neue Tour, die im sogar theater startet. Georges Meier schildert bei seinem Stadtrundgang «ins Abseits» von der Ausgrenzung, die Armutsbetroffene in allen gesellschaftlichen Bereichen erleben. Das sogar theater wird vorgestellt als ein Ort, der ihm und anderen Armutsbetroffenen auf Augenhöhe begegnet ist. Im Gastspiel «Verschenkte Erinnerungen» (S. 24) stand Georges Meier mit eigenen Geschichten auf der Bühne des sogar theaters.

Auf den Stadtrundgängen «Ins Abseits», die ein- bis zweimal pro Woche stattfinden, lernen jeweils 25 bis 40 Personen das sogar theater kennen.

sogar singen – offener Chor

Der sogar Chor feierte am 03.10.2023 sein fünfjähriges Bestehen mit einem öffentlichen Konzert, Apéro und Suppe. Es waren fast alle der 75 Sänger:innen anwesend. Während einer knappen Stunde sangen sie Songs aus ihrem mittlerweile beachtlichen Repertoire inklusive Eigenkompositionen, die die Chorleiterin dem sogar Chor auf den Leib geschrieben hatte.

2023 gabs verschiedene weitere Auftritte des sogar Chors, hervorzuheben ist der Auftritt vom 16.09.2023 bei der Saisoneneröffnung vom Kulturmarkt. Der eigentliche Höhepunkt war jedoch der Auftritt am 12.10.2023 an der Olma-Eröffnung in der Tonhalle St. Gallen. Zürich war Gastkanton und der sogar Chor ein Programmpunkt im Konzept von Lapsus unter der Regie von Martha Zürcher.

Ein weiteres Ereignis im 2023 war das Einstudieren eines Chorwerks von Björn Magnusson, komponiert für den Film «Die Erschiessung des Landesverräters Ernst S.», der 2024 in die Schweizer Kinos kommt. Der sogar Chor ist in einer Szene zu hören.

Der sogar Chor probt immer dienstags von 19 bis 21 Uhr im Theatersaal. 2023 fanden insgesamt 41 Chorproben statt. Der Chor ist ausgebucht und die Warteliste lang. Rund 45 Sänger:innen sind mit einem Jahres-Abo dabei. Weitere 30 nehmen an einzelnen Proben teil und zahlen jeweils vor Ort 10 CHF.

Die Abo-Kosten wurden 2023 von 250 CHF auf 300 CHF angehoben, was einen Betrag von 7.30 CHF pro Woche ausmacht. Dieser immer noch sehr tiefe Beitrag ermöglicht es auch wenig Verdienenden, im Chor dabei zu sein. Der sogar Chor hat 75 aktive Sänger:innen, die lustvoll und niederschwellig singen. Er ist zu einem sozialen Treffpunkt sowie zu einem Aushängeschild für das sogar theater geworden. Das ist nicht zuletzt dem grossen Engagement der Chorleiterin Sibylle Aeberli zu verdanken.



Ausblick

Die Gestaltung des Spielplans ist unter den neuen finanziellen Bedingungen schwieriger geworden. Die Theaterleiterinnen merken bereits jetzt, dass sehr viel wegfällt, wenn künftig nur noch eine Eigenproduktion pro Jahr realisiert werden kann. Und auch den Zuschauer:innen fehlt etwas: Stimmen wie «Wann zeigt Ihr mal wieder so etwas wie «Soldat Kertész!» oder «Tage wie Hunde» oder «Ich muss Deutschland» häufen sich. Die Zuschauer:innen wissen zum Teil nicht, dass viele der Aufführungen, die sie als besonders gelungen empfunden haben, Eigenproduktionen waren.

Das Profil des sogar theaters besteht in der Fokussierung auf Text und Sprache. Auch die Auswahl der Gastspiele erfolgt unter dieser Prämisse. Jedoch zeigt sich bereits in der laufenden Saison, dass mit Gastspieleinladungen alleine der literarische Fokus nicht aufrecht erhalten werden kann. Denn es gibt wenige freie Produktionen, die sich seriös mit zeitgenössischer Literatur und Sprache auseinandersetzen. Zudem ist es kaum möglich, externe Inszenierungen zu finden, die die formale Schlichtheit und die sogar-typische Konzentration auf das Akustische einlösen.

Die Theaterleiterinnen befinden sich aktuell in einer Zwickmühle: Um das literarische Profil des sogar theaters beibehalten zu können, muss das sogar theater seine Gelder für Eigenproduktionen einsetzen können. Zwei bis drei sogar Produktionen wären im neuen Konzept vorgesehen gewesen. Um diese mit den ab 2024 gesprochenen Mitteln zu realisieren, müsste die Anzahl an Vorstellungen – Gastspiele und Lesungen – radikal gestützt werden. Oder das sogar theater wird vermehrt als Gastspielbetrieb verwaltet, was eine Verwässerung des Profils und grosse Einbussen im Bereich Inklusion und Diversität zur Folge hätte. Und schade wäre um die erfolgreiche Aufbauarbeit der letzten Jahre, die das sogar theater zu einem unverwechselbaren Ort gemacht haben.

Die Theaterleiterinnen werden sich im Juni für eine Retraite zurückziehen und für 2025 ein neues Betriebskonzept entwerfen. Gleichzeitig laufen die Bemühungen, um weitere Mittel für Eigenproduktionen zu generieren, auf Hochtouren weiter.

Verein sogar theater

Rechtsform: Verein nach Artikel 60 ff. ZGB

Statuten: letzte Änderung 29.03.2022

Geschäftsordnung: letzte Änderung 22.11.2013

Steuerbefreit: seit 2013

Kontrollstelle: Grant Thornton AG, Zürich

Administration: Nicole Arni, 044 272 98 90, verein@sogar.ch

Vorstand

Präsidium

Esther Weibel, Zürich

Vorstandsmitglieder

Anina Barandun, Zürich

Esther Friedrich, Zürich

Christine Ginsberg, Zürich

Armin Isler, Zürich

Bettina Uhlmann Baumer, Zürich

Beisitz (ohne Stimmrecht)

Ursina Greuel, Zürich (Theater Co-Leitung)

Tamaris Mayer, Zürich (Theater Co-Leitung)

Der Vorstand des Vereins sogar theater arbeitet ehrenamtlich. An den Sitzungen werden wichtige Beschlüsse für alle Belange des Vereins gefasst. In diesem Geschäftsjahr traf sich der Vorstand zu vier ordentlichen Sitzungen (30.01.2023, 10.05.2023, 13.07.2023, 04.09.2023).

Bericht des Vorstands

Am 02.04.2023 fand die 24. Generalversammlung des Vereins sogar theater statt. Drei Vorstandsmitglieder wurden verabschiedet. Thomas Meier ist bereits im Herbst 2022 aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Er hat den Vorstand mit seinen umsichtigen, differenzierten und lösungsorientierten Beiträgen bereichert.

Viviane Sobotich übernahm 2012 das Präsidium von Klaus Henner Russius. Sie war damals konfrontiert mit drei grossen Herausforderungen für das Theater: stabilere Finanzierung, Sicherung des Standorts und den Wechsel der Theaterleitung. Dass der Verein sogar theater dies erfolgreich gemeistert hatte, ist wesentlich Viviane Sobotich zu verdanken. 2018 trat sie als Präsidentin zurück, engagierte sich jedoch weiterhin im Vorstand. Der Verein sogar theater konnte immer wieder auf ihr fundiertes juristisches Wissen zählen, was enorm wertvoll war.

Lisa Mühlemann wurde 2014 in den Vorstand gewählt. 2018 übernahm sie das Co-Präsidium mit Esther Weibel und amtierte gleichzeitig als Finanzverantwortliche im Vorstand. Sie hat ihr profundes Wissen über Buchführung und Finanzen in den Vorstand eingebracht und war eine wichtige Ansprechperson für die Theaterleiterinnen. Als

Finanzverantwortliche und Co-Präsidentin war sie mit dem Umbau des Theaters und der Corona-Pandemie besonders gefordert. Wir danken Thomas Meier, Viviane Sobotich und Lisa Mühlemann herzlich für ihr grosses Engagement!

An der Generalversammlung wurden Anina Barandun und Esther Friederich neu in den Vorstand gewählt. 2023 traf sich dieser für vier Sitzungen, eine davon wurde per Zoom abgehalten. Die Finanzverantwortlichen im Vorstand, Esther Friederich und Esther Weibel, tauschten sich an vier zusätzlichen Sitzungen mit den Theaterleiterinnen aus. Im Frühling 2023 wurde die AG Geld gebildet, um neue Ideen zur Akquise von Geldern zu finden. Diese ist zweimal zusammengekommen.

Der Entscheid der Jury und schlussendlich auch des Gemeinderates zum neuen Theaterfördermodell der Stadt Zürich beschäftigte den Vorstand ausserordentlich. Im Vorfeld der Abstimmung im Gemeinderat suchten die Theaterleiterinnen und Mitglieder des Vorstands das persönliche Gespräch mit Gemeinderät:innen aus allen Parteien, um ihnen die prekäre Situation des Sogartheater zu schildern. Obwohl wir auf viel Wohlwollen und Verständnis stiessen, hielt der Gemeinderat am Antrag der Jury fest. Mit diesem Entscheid fehlen dem Sogartheater 200'000 CHF, um das eingereichte Konzept umzusetzen. Der fehlende Betrag wirkt sich vor allem auf die Produktionsmittel aus. Konkret bedeutet es, dass weniger Eigenproduktionen realisiert werden können. Diese sind jedoch das Herzstück des Sogartheaters und machen die besondere Ausstrahlung des Theaters aus. Darum hat sich der Vorstand zusammen mit der Theaterleitung entschieden, Rekurs gegen diesen Entscheid einzulegen.

Trotz der unerfreulichen Auswirkungen des neuen Theaterfördermodells und der damit verbundenen Mehrarbeit haben die Theaterleiterinnen und das Team ein attraktives und engagiertes Programm realisiert. Die hohen Auslastungszahlen sprechen für sich. An dieser Stelle geht unser grosser Dank an die beiden Theaterleiterinnen und ihr Team.

Die einschneidenden und grossen Herausforderungen rund um das neue Fördermodell haben die Theaterleitung und den Vorstand stark gefordert. Die vielen Diskussionen und die gemeinsamen, einstimmigen Entscheide haben uns alle aber auch als Team gestärkt. Der Vorstand wird auch in Zukunft zusammen mit dem engagierten Sogarteam für ein innovatives, inklusives und anregendes Sogartheater eintreten.

Mitglieder

Ende 2023 zählte der Verein Sogartheater insgesamt 683 Mitglieder. Davon 586 Einzelmitgliedschaften, 6 Kollektiv-Mitgliedschaften und 91 Paarmitgliedschaften.

Zwischen dem 01.01.2023 und dem 31.12.2023 sind insgesamt 56 Personen neu Mitglied geworden. Jedoch gab es 2023 auch diverse Austritte; viele davon aus Altersgründen. Einige Mitglieder sind ausgetreten, weil sie nicht mehr in der Stadt wohnen und andere aus finanziellen Überlegungen.

Freundeskreis sogar theater

Der Freundeskreis existiert seit 2016 und ist ein wichtiges Standbein des sogar theaters. 2020 wurde die Struktur etwas angepasst mit dem Ziel, dass sich mehr Leute als Gönner:in engagieren können. Seither kann man ab einem Beitrag von 500 CHF Mitglied im sogar Freundeskreis werden. In der Spielzeit 2023 konnten vier neue Freundeskreis-Mitglieder gewonnen werden! Zwei langjährige Gönner:innen haben sich aus dem Kreis zurückgezogen, weil sie ihre Spendentätigkeiten neu ausrichten. Wir danken diesen, die nicht namentlich genannt werden möchten, für ihre grosse Unterstützung!

Besonders erwähnen und bedanken möchten wir uns für die legendäre Grosszügigkeit aus den Reihen des Freundeskreises, als im Juni 2023 das alte Lichtpult den Geist aufgegeben hat und sofort ersetzt werden musste. Diese unvorhersehbare Ausgabe hätte das ohnehin knappe Budget völlig gesprengt. Darum wurde ein Spendenaufruf an alle Freundeskreismitglieder versendet. Innerhalb kürzester Zeit trafen grosszügige Spenden auf dem sogar Konto ein, mit denen die Kosten in der Höhe von 16'467 CHF fast vollständig gedeckt werden konnten. So durften wir mit einem neuen, modernen Lichtpult in die nächste Spielzeit starten.

Am 20.09.2023 wurden Mitglieder des Freundeskreises und weitere Gönner:innen zur exklusiven Vorstellung des Theaterstücks «Die Bank» von Beatrice Stebler eingeladen. Der Theaterabend fand unter freiem Himmel vor dem sogar theater statt. Im Anschluss gab es bei einer Grillade im Innenhof Zeit für Gespräche mit den Schauspielerinnen, der Regisseurin und dem sogar Team.



«Die Bank», mit Anna Trauffer, Sofia Elena Borsani, Ruth Schwegler

Theaterbetrieb

Co-Leitung

Ursina Greuel, Zürich – Künstlerische Leitung

Tamaris Mayer, Zürich – Geschäftsleitung & Kommunikation

Mitarbeiter:innen

Sibylle Aeberli, Zürich – Leitung sogar Chor*

Nicole Arni, Zürich – Theaterbüro

Antje Brückner, Wetzikon – Technik

Tashi-Yves Dobler López, Winterthur – Technik

Jonas Gygax, Zürich – Korrektorat*

Yahya Hazrouka, Zürich – Technik

Hauser, Schwarz, Basel – Design, Grafik*

Elly Kontoleon, Winterthur – Praktikum

Jasco Mujalo, c3000, Wettingen – IT-Support*

Angela Müller, Zollikerberg – Theaterbar

Katrin Stallmach, Zürich – Fundraising, Vermittlung

Ayse Yavas, Zürich – Theaterfotografie*

Rahel El-Maawi, Zürich – Organisationsberatung & Coaching*

*freie und externe

Bar-Mitarbeiter:innen

Carolin Bodensteiner, Hermon Habtemariam, Alidad Hakimi, Khalil Hamidi, Eleni Haupt, Aeneas Marti (stv. Leiter Theaterbar), Rami Msallam (bis Juni 2023)

Kassen-Mitarbeiter:innen

Nienke Bohren, Marlene Brühlhart, Olivia Hasler

Wiederkehrende Betriebsbeiträge

Die Stadt Zürich entrichtet für die Periode 2020 bis 2023 einen jährlichen Beitrag von 251'677 Franken ans sogar theater. Der Kanton Zürich, Fachstelle Kultur, entrichtet für die Jahre 2016 bis 2023 gemäss Verfügung vom 15. November 2016 einen jährlichen Betriebsbeitrag von 70'000 Franken.

Aufgrund der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich müssen im sogar theater pro Spielzeit mind. 80 Veranstaltungen stattfinden und rund 4000 Zuschauer:innen gezählt werden. Es fanden 88 Aufführungen statt mit insgesamt 4211 Zuschauer:innen.

Auslastung & Produktionen

Wie im Vorwort erwähnt beträgt die Gesamtauslastung des sogar theaters im Geschäftsjahr 2023 80 %. Gegenüber dem Vorjahr ist die Auslastung angestiegen; die Spielzeit 21-22 war anfangs noch von der Pandemie geprägt. Unterdessen bewegt sich das sogar theater wieder in einem ähnlichen Umfeld wie vor der Pandemie – was erfreulich ist! Viele Vorstellungen waren ausverkauft und es gab einige kurzfristig angesetzte Zusatzvorstellungen.

Der Saal des sogar theaters hat max. 60 Plätze. Bei aufwendigeren Produktionen mit mehreren Spielenden und/oder umfangreicher Bühnenausstattung wird die zweite Stuhlreihe weggeräumt, damit die Spielenden genügend Platz auf der Bühne und die Zuschauer:innen gute Sicht haben. Dann liegt die max. Platzzahl bei 50.

2023 gab es eine sogar Produktion und das Quartierprojekt, das ebenfalls vom sogar theater produziert wurde (13 Vorstellungen) sowie eine Koproduktion (5 Vorstellungen). Auf dem Spielplan standen viele Wiederaufnahmen, die in der Tabelle unter Gastspiele erfasst sind. Weiter gingen im Jahr 2023 insgesamt 16 Spoken-Word-Abende über die sogar Bühne. Unter Specials sind alle weiteren Aufführungen genannt, u.a. Reportagen live, das Spoiz-Festival sowie die öffentlichen Auftritte des sogar Chors.

Vorstellungen	2023	SZ 21-22 / bis Dez. 22*	SZ 20-21
sogar Produktionen	13	21 / 27	25
Koproduktionen	5	16 / 16	0
Gastspiele	37	22 / 32	21
Spoken Word	16	16 / 21	11
Specials	17	13 / 17	18
Total	88	88 / 113	75

*verlängertes Geschäftsjahr 21-22

Besucher:innen	2023	SZ 21-22 / bis Dez. 22	SZ 20-21
Total Zahlende	2951	2469 / 3299	2110
Freikarten	960*	827* / 1018*	265
per Stream	–	63 / 63	200
Total	4211	3359 / 4380	2575

*inkl. Chor-Auftritte, Saisonabschluss, Saisonöffnung

Auslastung	2023	SZ 21-22 / bis Dez. 22	SZ 20-21
Theater	83 %	68 % / 72 %	87 %
Spoken Word	73 %	53 % / 57 %	97 %
Specials	78%	88 % / 87 %	73 %
Total	80%	67 % / 72 %	87 %

Nicht aufgeführt sind die 41 Chorproben mit jeweils ca. 40 Teilnehmenden sowie die 10 Ausgaben des Empowerment-Workshops mit jeweils 5 bis 8 Teilnehmerinnen.

Theatervorstellungen

«Eight New Songs for a Mad Kingdom», Musiktheater von ox&öl und Jessie Marino, 12. – 22.01.2023

In «Eight New Songs for a Mad Kingdom» werden tierische Kommunikationsformen mit den Mitteln experimenteller Musik analysiert und mit ausgeklügelten Musikmaschinen mechanisch und elektronisch hörbar gemacht. In humorvoller und poetischer Weise wird das Verhältnis von Mensch und Tier gesellschaftskritisch hinterfragt. Die «Eight Songs» sind acht Tierarten gewidmet.

mit Jessie Marino, Oliver Meier, Simone Keller; Regie: Philip Bartels

«Stimmt!» von und mit Stefanie Grob und Sibylle Aeberli, 01. – 09.02.2023

In «Stimmt!» begeben sich Sibylle Aeberli und Stefanie Grob auf eine Reise durch die Geschichte der Frau. Sie beleuchten bislang unbekannte Begebenheiten und fügen der gängigen Geschichtsschreibung Korrekturen an. Und schreiben auch grad noch die Biologiebücher um. Auf ihrer rasanten Reise von der Steinzeit ins Hier und Jetzt schauen Aeberli-Grob immer mal wieder über die Landesgrenzen hinweg, fliegen mit der Astronautin Valentina Tereschkova ins All und lassen auch Männer zu Wort kommen: einen Innerrhodner Feministen zum Beispiel, im Kampf für das Stimmrecht.

mit Stefanie Grob und Sibylle Aeberli; Regie: Meret Matter

*«Nach Lampedusa – Wandererfantasien» von Ursina Greuel, 02. – 23.03.2023
(Themenmonat «Asyl in der Schweiz»)*

Erfunden oder wahr? Erlogen, aber gut erzählt? Von der Glaubhaftigkeit der Geschichte hängt der Entscheid ab, ob Asylsuchende bleiben dürfen oder nicht. Anhand von Originalakten, Anklageschriften und Protokollen werden die Interviews nachgestellt, in denen Asylsuchende in der Schweiz ihren Status legitimieren müssen. Klaviermusik und Kunstlieder von Franz Schubert machen aus den trockenen Aktennotizen menschliche Schicksale.

mit Daniel Hellmann, Coco Schwarz, Ursina Greuel; Text & Regie: Ursina Greuel

«Verschtehsch? – 1000 und 1 Fall einer Übersetzerin» von Zarina Tadjibaeva, 04.03. – 26.03.2023 (Themenmonat «Asyl in der Schweiz»)

Auf der Bühne steht eine Dolmetscherin, die vom Russischen, Persischen und Tadschikischen ins Deutsche und zurück übersetzt. Sie jongliert mit Bedeutungen, kulturellen Eigenheiten, mit scheiternder und gelingender Integration. Auf dem Standesamt, vor Gericht, beim Psychologen. Die Schauspielerin und Sängerin Zarina Tadjibaeva schöpft auf der Bühne aus ihrer Erfahrung als Übersetzerin und schildert die Situationen intensiv und mit viel Humor.

mit Zarina Tadjibaeva

Regie: Andrej Togni

«tschernobyl/mylove» von Swetlana Alexijewitsch, 20. – 27.04.2023

Tschernobyl. Super-GAU der Zivilisation und einer Liebe. In der Nacht vom 26. April 1986 ist Wassili Ignatenko unter den ersten Feuerwehrmännern vor Ort. Keiner spricht von radioaktiver Strahlung. Die Männer werden isoliert, dann in ein Krankenhaus nach Moskau ausgeflogen. Wassilis Frau Ljudmila lässt sich weder von Soldaten noch von den Ärzten verjagen; sie will bei ihrem Mann sein. Ihre Liebe lässt ihr keine andere Wahl. Ein Monolog des Zerfalls und der Liebe; nach dem Buch «Tschernobyl. Eine Chronik der Zukunft» von Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch.

mit Kornelia Lüdorff; Idee & Konzept: Kornelia Lüdorff, Regie: Annina Dullin-Witschi

«Soldat Kertész!» von Melinda Nadj Abonji, 11.05. – 03.06.2023

Zoltán, ein Stotterer, bricht immer wieder zusammen unter dem Druck seines Lehrmeisters, den Erwartungen seiner Familie und dem Drill in der Kaserne. Jedesmal rappelt er sich wieder auf und sucht Trost in der Sprache. Sein einziger Freund ist der übergewichtige Mitrekrut Jenő, der bei einer Militärübung ums Leben kommt. Erzählt wird von Einsamkeit, Empfindsamkeit und Freundschaft. Die Figur des Zoltán ist dem Roman «Der Schildkrötensoldat» von Melinda Nadj Abonji entsprungen und bringt nun auf der Bühne ein starkes Stück Literatur zum Klingen.

mit Robert Baranowski und Jonas Gygax; Regie: Ursina Greuel



«Soldat Kertész», mit Robert Baranowski, Jonas Gygax

«Der Geliebte der Mutter» – ein Monolog von Urs Widmer, 08. – 14.06.2023

Urs Widmers Roman «Der Geliebte der Mutter» handelt von der unglücklichen Liebe Claras zum weltberühmten Dirigenten Edwin; erzählt aus der Perspektive ihres Sohnes. Sein Blick auf die Biografie der Mutter ist auch ein Zeitzeugnis des 20. Jahrhunderts: Herkunft, Macht und die Musik der Klassischen Moderne sind zentrale Elemente. Urs Widmer hat seinen Roman eigens für Urs Bihler zu einem Monolog umgeschrieben, der 2001 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführt wurde. Nach über 20 Jahren geht Urs Bihler diesen Stoff noch einmal an.

mit Urs Bihler; Endregie: Andrea Pfähler

«Chlütter, Chole, Chlotz» von Anna Papst und Kindern der Schulen Utogrund & Kornhaus, 21.06. – 02.07.2023

Geld verleiht Macht, das verstehen Kinder schon sehr früh. Sie können sich damit selbst kaufen, was die Eltern ihnen nicht kaufen wollen. Oder sie bezahlen andere Kinder für Gefälligkeiten. Oder sehen, dass sich ihre Familie nicht dieselben Dinge leisten kann, wie andere Familien. Der Umgang mit Geld ist in der Lebenswelt von Kindern stark verankert. Die Autorin Anna Papst entwickelt mit Schulkindern ein Theaterstück zum Thema.

mit Kindern der 2./3. Klasse von Valerie Kakarakis, Schule Utogrund und Kindern aus der Schule Kornhaus; Konzept, Text, Regie: Anna Papst

«Die Bank» von Beatrice Stebler, 24. – 27.09.2023

Ruth will vergessen. Meret ist auf der Suche. Sie treffen sich auf einer Bank, sie sitzen, sie schauen, sie reden. Still und verloren, dicht und konzentriert. Schicht für Schicht legen sie eine familiäre Schuld frei und begegnen ihrer Sehnsucht nach Nähe. Wie sie zusammengehören, ob sie Verwandte oder Wahlverwandte sind, ob sie überhaupt real sind oder von der andern bloss geträumt, um diese Fragen kreist das Stück. In den Dialog mischt sich die Musikerin Anna Trauffer und macht Ungesagtes hörbar. Ein poetisches Theater unter freiem Himmel.

mit Sofia Elena Borsani, Ruth Schwegler, Anna Trauffer; Regie: Eveline Ratering

«Mensch, du hast Recht!» – ein Konzert in 30 Artikeln, 23.09. – 02.12.2023

Wer kennt alle 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte? Wer hört sie, erhört sie und macht sie hörbar? Vor 75 Jahren suchten Vertreter:innen von 18 Staaten nach einer gemeinsamen Grundlage für eine gerechtere Welt. Die UNO-Mitgliedstaaten bekräftigten durch ihre Unterschrift das gemeinsame Streben nach einer Zukunft, in der alle Menschen gleich sind. Während einer Prozession mit Geige und E-Piano wird die Bühne in ein Sitzungszimmer und die Diskussion um die Menschenrechte in Musik verwandelt. Und die 30 Menschenrechtsartikel werden hörbar gemacht.

mit Lubna Abou Kheir, Robert Baranowski, Lou Bihler, Jonas Gygax, Krishan Krone, Maru Rieben, Coco Schwarz, Monika Varga, Michael Wolf; musikalische Leitung: Anna Trauffer; Konzept und Regie: Ursina Greuel

«ggrell!» von und mit Hanspeter Müller-Drossaart – eine theatralische Zeitreise, 02. – 09.11.2023

Der Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart kannte seinen Grossvater nicht. Erzählend stellt er sich die Begegnung mit diesem vor, der als Touristenkutscher in Obwalden lebte. Basierend auf den wenigen vorhandenen Fakten und unter Einbezug der historischen Gegebenheiten der damaligen Zeit entsteht eine fiktional erweiterte Biografie. Szenisch-spielerisch wird «Berg-Baschi Sepp» vor unseren Augen lebendig.
von und mit Hanspeter Müller-Drossaart

«Tage wie Hunde» von Ruth Schweikert, 23. – 30.11.2023

Drei Frauen stehen auf der Bühne und werfen einen Blick auf ihre Brustkrebserkrankung. Nach der schrecklichen Diagnose fangen die Gedanken an zu rotieren. Was ist das für eine Maschinerie, in die ein Mensch mit Krebs gerät? Was passiert mit dem Körper? Was passiert mit alten Gewissheiten? Worauf soll man warten? Was fürchten oder hoffen? Erzählt wird mit unverkrampfter Direktheit, radikaler Genauigkeit und trockenem Humor.

Am 4. Juni 2023 ist Ruth Schweikert gestorben. Mit dem Text hat sie ihrer Krankheit etwas entgegengestellt, das bleibt.

mit Newa Grawit, Catriona Guggenbühl, Regula Imboden

Regie und Spielfassung: Beren Tuna

«Ich komme», nach dem Roman von Emmanuelle Bayamack-Tam, 06. – 10.12.2023

Im Zentrum stehen drei Frauen einer «besseren» Familie: Grossmutter Nelly war früher ein Filmstar und hat Probleme mit ihrem Alter. Ihre Tochter Gladys ist voller Groll auf die Welt und denkt, mit Geld könne man alle Probleme lösen. Ihr Adoptivtochter Charonne bringt frischen Wind in die Familie. Aber sie hat es schwer, denn sie wird wegen ihrer Hautfarbe beschimpft. Verhandelt werden Themen, die wehtun: Rassismus, Alter oder Familie, nach der sich alle sehnen, obwohl sie Abgründe birgt.
mit Heidi Maria Glössner, Rahel Johanna Jankowski, Grazia Pergoletti; Regie: Meret Matter

Spoken-Word-Reihe

30.01.23, «Im Reinen», Franziska Bruecker, Anna Trauffer, Gerhard Meister

27.02.23, «Hotel der Zuversicht», Michael Fehr & Janiv Oron

06.03.23, «Nöd us Zucker» – Tagebuchlesung von Lidija Burčak

20.03.23, «Weil Groll am Scheideweg schön ist», Lubna Abou Kheir und Ivna Žic
(Themenmonat «Asyl in der Schweiz»)

03.04.23, Christa Wolf vs. DDR – Aktenlesung, Dagny Gioulami, Jonas Gyga

24.04.23, «Rundumm Rii», Berta Thurnherr, Irene Gooding

08.05.23, «Dürrst», Simon Froehling

05.06.23, «giftland», Dominic Oppliger, Anuk Schmelcher

02.10.23, «Das Ampfermädchen», Olga Lakritz, Hannes von Kaenel

26.10.23, «Und dann klingelst du bei mir», Angélique Beldner, Christoph Keller, Usama Al Shahmani

28.10.23, «The Wrong Language Tour», Jovana Ilkić, Antoine Jaccoud, Gerhard Meister, Agon Rexhepi, Maša Seničić, Adelina Tershani, Anna Trauffer

06.11.23, «ter fögi ische souhung», Martin Frank, Donat Blum, Samuel Streiff

13.11.23, «Am Hummelwald», Vera Kappeler und Isa Wiss

20.& 27.11.23, «J-U-R-C-Z-O-K», Jurczok 1001

25.11.23, Werkschau – Ruth Schweikert, Catriona Guggenbühl, Regula Imboden, Beren Tuna, Ursina Greuel

04.12.23, «Geschafft, Sonne», Tara C. Meister, Ariane von Graffenried



Werkschau-Lesung mit Texten von Ruth Schweikert,
mit Ursina Greuel, Beren Tuna, Regula Imboden, Catriona Guggenbühl.

Specials

Reportagen live

Autor:innen des Magazins *Reportagen* lesen aus ihren Texten und geben Einblick in die Entstehung ihrer Reportagen: Wie sie zu einem Thema finden. Welchen Aufwand es bedeutet, vor Ort die richtigen Kontakte zu knüpfen. Wieviel Nähe zu den Menschen, über die sie berichten, möglich und zulässig ist. Wie man in Gegenden kommt, die nicht zugänglich sind. Im Anschluss findet ein Gespräch mit dem Publikum statt.

25.01.23, «Liebe mich oder stirb», mit Margheritta Bettoni, Moderation: Dmitrij Gawrisch

12.04.23, «Der letzte Anarchist», mit Margrit Sprecher, Moderation: Dmitrij Gawrisch

01.11.23, «Vaterliebe», mit Tabea Steiner, Moderation: Dmitrij Gawrisch

SPOIZ – Spoken-Word-Festival für Kinder, 15. & 16.04.2023

Wortspiele, Redewendungen, Fluch- und erfundene Wörter, halsbrecherische Wendungen und gefährliche Reime: Spoken-Word-Texte und Slam-Performances sind ein gefundenes Fressen für Kinder. Am Spoken-Word-Festival SPOIZ kriegen Kinder ab Schulalter verspielte Texte zu hören und können auch selbst welche schreiben.

2-tägiger Schreibworkshop für Schulkinder mit Stefanie Grob sowie Auftritt am Festival-Sonntag; Die unerwünschte Organisation – Kinderkonzert mit Isa Wiss, Hans-Peter Pfammatter & Alen Hodzic; Poetry Slam mit InterroBang? – mit spielerischen Texten begeistern Manuel Diener und Valerio Moser Kinder und Erwachsene.

s vieri goes foifi – 50 Jugendliche schreiben Zürich, 15.05.2023

Öffentliche Lesung der 2. Sekundarschule Feld. Schüler:innen erarbeiteten Texte mit den Schreib-Coaches Renata Burckhardt, Gerhard Meister, Lorenz Langenegger, Eva Rottmann, Jurczok 1001 und Melinda Nadj Abonji in einem dreitägigen Workshop im sogar theater und im Quartier. In Zusammenarbeit mit JULL Junges Literatlabor Zürich.

Kaltlesung Nr. 6 mit Eva Roth, 22.05.23

In der Reihe Kaltlesungen lesen Schauspieler:innen des sogar theaters in Anwesenheit der Autor:innen ein neues Theaterstück vor. Dieses kann unfertig oder noch im Entstehen begriffen sein. Anschliessend diskutieren die Lesenden und das Publikum über den Text. Die Autor:innen erhalten so ein Feedback, welches in die Weiterarbeit am Text einfließen kann.

22.05.23, Kaltlesung Nr. 6, «Der Himmel über Mamiland» von Eva Roth, gelesen von Franziska von Fischer, Regula Imboden

unerhört! Jazzfestival, Mette Rasmussen – Solo, 03.12.23,

Mette Rasmussen zählt zu den herausragenden Saxophonistinnen der jüngeren Generation mit einem unverkennbaren Sound. Ihr Spiel schöpft aus der Energie der Musik der heutigen Zeit. Mit avancierten Techniken lotet sie ihr Instrument aus, geht sie

an den Rand klanglicher Möglichkeiten, wobei ihre Palette von narrativem Spiel bis hin zu expressivem Feuerwerk reicht.

Verschenkte Erinnerungen – beyond the material, Geschenk-Ausstellung und Lesungen mit Surprise-Verkäufer:innen, 09. – 16.12.2023

Im sogar Café werden Geschenke entgegengenommen, die damit verbundenen Erinnerungen aufgeschrieben und in die Ausstellung eingefügt. Dies u.a. von Surprise-Verkäufer Hanspeter Meier, der nicht viel vom Materiellen, dafür umso mehr vom Menschlichen hält. Vom Lieblings-Kaffee über warme Handschuhe, vom ungebrauchten Einrad eines Kindes, dem Ableger einer Zimmerpflanze bis zum Buch – Gegenstände, die mit persönlichen Geschichten von anderen Menschen verknüpft sind, mit Lebensthemen und Kindheitserinnerungen.

An drei Abenden haben Surprise-Verkäufer:innen zusammen mit der Schauspielerin Rahel Hubacher und der Musikerin Mara Miccicché eigene Texte vorgetragen, die in einem mehrwöchigen sorgfältigen Rechercheprozess entstanden sind. Die Lesung, bestehend aus gesammelten Erinnerungstexten, die mit Gegenständen verknüpft sind, ermöglicht Einblicke in diverse Lebensgeschichten und vielfältige Lebensentwürfe.

sogar Chor, öffentliche Auftritte

16.09.2023, Eröffnungsfest Kulturmarkt

03.10.2023, Konzert im sogar theater zum 5. Geburtstag des Chors

12.10.2023, Eröffnung Olma (Gastkanton Zürich), Tonhalle St. Gallen

15.09.2023, Auftritt Barfussbar Unterer Letten, Zürich

Finanzen, in Worten

Das Geschäftsjahr 2023 ist aus finanzieller Sicht positiv verlaufen. Dies ist auf die gute Auslastung zurückzuführen. Und auf das umsichtige und sorgfältige Wirtschaften der Theaterleitung. Der Verein erwirtschaftete 2023 einen Betriebsertrag von insgesamt 779'939 CHF. Demgegenüber steht ein direkter Aufwand von 223'502 CHF sowie ein Betriebsaufwand von 549'375 CHF. Das ergibt ein Plus von 7'559 CHF. Zudem konnten die Covid-Rückstellungen aus dem Vorjahr von 46'037 CHF aufgelöst und als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden. Das ergibt ein Plus von 53'596 CHF.

Damit kann das Eigenkapital des Vereins, welches in den Jahren der Pandemie fast vollständig aufgebraucht wurde, wieder aufgestockt werden auf 54'266 CHF.

Auch in diesem Jahr konnte der Verein sogar theater auf die Unterstützung von diversen Stiftungen zählen. Allen voran die Dr. Stephan à Porta-Stiftung, die dem Verein sogar theater mit einer Reduktion der Miet- und Reinigungskosten entgegengekommen ist. Viele weitere Stiftungen unterstützen die künstlerischen Produktionen am sogar theater. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön!

Erfreulich ist auch, dass die Zürcher Kantonalbank seit der Spielzeit 23-24 das sogar theater mit einem kleinen Sponsoring-Beitrag unterstützt, und dies für die kommenden drei Jahre. Auch hierfür ein herzliches Danke!

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei der Kultur- und Präsidialabteilung der Stadt Zürich sowie der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich. Denn ein Betrieb wie das sogar theater kann nur dank Subventionsbeiträgen der öffentlichen Hand aufrechterhalten werden.

Auflösung Covid-19-Rückstellungen

Im Oktober 2021 erhielt das sogar theater eine Ausfallentschädigung in der Höhe von 42'555 CHF. Diese bezog sich auf einen corona-bedingten Ausfall aus der Spielzeit 20-21, die mit einem Minus von 62'220 CHF abgeschlossen wurde. Buchhalterisch gehört dieser Betrag aber in die Spielzeit 21-22 und würde daher zu einem Überschuss führen. Da das gemäss Stadtratsbeschluss nicht erlaubt ist, wurde im Geschäftsjahr 21-22 eine sogenannte Covid-19-Rückstellung in der Höhe von 46'000 CHF gebildet.

Die Präsidialabteilung der Stadt Zürich hat im Sommer 2023 entschieden, dass der Betrag weiterhin dem sogar theater zusteht. Die 46'000 CHF konnten aufgelöst und als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden. Damit ist das Eigenkapital des Vereins sogar theater wieder vorhanden, nachdem es in den Corona-Jahren fast auf Null geschmolzen ist.

Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	31.12.2023 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	257'601.03	158'589.08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'240.00	5'658.00
Übrige kurzfristige Forderungen	7'771.20	14'703.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'540.00	11'290.60
Umlaufvermögen	281'152.23	190'241.38
Anlagevermögen		
Betriebseinrichtung	8'800.00	11'000.00
Möbiliar und Einrichtungen	1'520.00	1'900.00
Büromaschinen	3'400.00	2'600.00
Vorrat Bar	2'120.00	1'324.00
Anlagevermögen	15'840.00	16'824.00
Aktiven	296'992.23	207'065.38

Passiven31.12.2023
CHFVorjahr
CHF**Fremdkapital**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	22'791.98	7'506.31
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	359.40	157.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'525.50	7'622.61
Passive Rechnungsabgrenzungen	206'908.85	134'969.00
Kurzfristiges Fremdkapital	232'585.73	150'255.32

Rückstellungen	10'140.00	10'140.00
Covid19-Rückstellungen	-	46'000.00
Langfristiges Fremdkapital	10'140.00	56'140.00

Eigenkapital

Vereinsvermögen	670.06	171.58
Jahresgewinn	53'596.44	498.48
Eigenkapital	54'266.50	670.06

Passiven	296'992.23	207'065.38
-----------------	-------------------	-------------------

Erfolgrechnung 01.01.2023 - 31.12.2023

	2023 CHF	01.09.21-31.12.22 CHF
Öffentliche Hand		
- Stadt Zürich Präsidialdepartement, Abteilung Kultur	261'918.50	336'554.00
- Kanton Zürich, Fachstelle Kultur	70'000.00	70'000.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	91'921.00	107'579.00
Stiftungsbeiträge	135'000.00	152'500.00
Kartenverkauf	96'886.86	101'721.76
Barbetrieb Einnahmen	26'796.37	43'543.57
Ertrag aus Untervermietung	14'501.00	31'955.00
Bücher/CD Verkauf	1'500.00	4'957.40
Ertrag aus Chor	16'057.00	15'518.17
Produktionsbeiträge von Dritten	5'450.00	40'000.00
Beiträge Lichtpult	15'900.00	-
Sonstige Erlöse	44'009.00	21'305.85
Betriebsertrag	779'939.73	925'634.75
Gagen und Honorare	-146'288.45	-181'725.27
Produktionsbeiträge an Dritte	-29'000.00	-43'995.00
Barbetrieb Einkauf	-14'162.35	-20'483.40
Bühnenbild, Requisiten	-1'220.00	-3'278.50
Bücher für Wiederverkauf	-1'409.34	-4'078.65
Chor	-12'300.00	-16'704.00
Tantiemen und Abgaben	-1'594.07	-5'812.95
Sonstige Aufwände	-17'030.99	-25'886.00
Direkter Betriebsaufwand	-223'005.20	-301'963.77
Bruttogewinn	556'934.53	623'670.98

	2023 CHF	01.09.21-31.12.22 CHF
Lohnaufwand	-285'207.95	-348'514.30
Sozialversicherungsaufwand	-45'758.15	-54'670.36
Übriger Personalaufwand	-7'499.85	-8'887.40
Miete, Heizung	-77'390.00	-121'110.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-21'001.70	-6'389.52
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-3'858.70	-5'792.20
Energie- und Entsorgungsaufwand	-4'131.10	-6'407.35
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-2'577.55	-7'007.19
Telefon, Internet, Porti	-2'871.25	-3'728.90
Beiträge, Spenden, Vergabungen, Trinkgelder	-2'826.80	-1'661.00
Buchführung	-23'495.40	-27'507.60
Revisionsstelle	-316.15	-2'000.00
Informatikaufwand	-4'985.37	-7'147.25
Inserate & Distribution	-24'607.31	-31'940.75
Druck & Grafik	-33'934.56	-33'416.04
Foto, Video, Dokumentation	-4'374.95	-4'248.00
Abschreibungen	-3'479.00	-5'694.59
Finanzaufwand	-1'061.36	-816.79
Finanzertrag	1.86	82.94
Betriebsaufwand	-549'375.29	-676'856.30
Betriebliches Ergebnis	7'559.24	-53'185.32
Covid-19 Rückstellungen	-	-46'000.00
Kanton Zürich, Ausfallentschädigung Covid-19	-	99'625.70
Auflösung Covid-19 Rückstellungen	46'000.00	-
Auflösung Covid-19 Hilfsfonds	37.20	-
Rückverteilung CO2-Abgabe	-	58.10
Ausserordentlicher, einmaliger Erfolg	46'037.20	53'683.80
Jahresgewinn	53'596.44	498.48

Anhang

Allgemeine Angaben

Unter dem Namen "sogar theater" besteht ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB.
Sein Zweck ist der Betrieb eines ständigen literarischen Kleintheaters in Zürich. Er dient weder Erwerbs- noch Selbsthilfzwecken. Er verfolgt keinen kommerziellen Zweck und erstrebt keinen Gewinn.

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden fortlaufend degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 50.

COVID-19 Pandemie & Ausfallentschädigungen

Am 16. März 2020 hat der Bundesrat die Situation in der Schweiz als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz eingestuft. Es wurden einschneidende Massnahmen durch Bund und Kantone getroffen, die wesentliche Folgen auf die Theater in der Schweiz hatten.

Gleichzeitig wurden von den öffentlichen Stellen finanzielle Unterstützungen gesprochen. Gemäss Rücksprache mit den Subventionsgebern (Stadt und Kanton Zürich) musste aufgrund dieser Unterstützungen der Erfolg aus dem vergangenen Geschäftsjahr zurückgestellt werden. Die Stadt Zürich hat mit dem Schreiben vom 29. August 2023 dem sogar theater die Bewilligung zur Auflösung der Covid-19-Rückstellungen von CHF 46'000 erteilt.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorstand schlägt vor, den Erfolg von CHF 53'596.44 auf das Vereinsvermögen zu übertragen.

An die Mitgliederversammlung
des Vereins sogar theater
Josefstrasse 106
8005 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur prüferischen Durchsicht

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) des Vereins sogar theater für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 "Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen". Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen im Abschluss erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die dem Abschluss zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Sursee, 5. April 2024

Pemag Revisions AG

A blue ink signature of Othmar Grüter.

Othmar Grüter

dipl. Treuhandexperte
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung 2023 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)